

FISLISBACH

Gemeinde gegen Vandalismus

An den öffentlichen Infrastrukturen der Gemeinde Fislisbach entstehen durch Vandalismus und Schmierereien immer wieder Schäden und entsprechend hohe Reparaturkosten. Insbesondere in der Schulanlage Leematten kommt es gemäss Mitteilung der Gemeinde abends und an den Wochenenden zu Vorfällen mit Sachbeschädigungen. Gegen die Täterschaft werde jeweils Strafanzeige erstattet und diese zur Kostenübernahme verpflichtet. Grosse Probleme verursacht ebenfalls das Littering. Der Hauswart und die Bauamtsmitarbeitenden müssen hohe zeitliche Ressourcen aufwenden, um den Abfall einzusammeln, der liegen gelassen wird.

Der Gemeinderat entgegnet diesen Problemen mit der Auftragserteilung an die Firma Pampasus Sicherheitsdienst, welche ab April die Hotspots in der Gemeinde Fislisbach kontrollieren wird. Die Kosten von rund 15 000 Franken wurden zusätzlich zulasten des Budgets 2020 bewilligt. Die Kontrolltätigkeit in den öffentlichen Anlagen wie Schulanlagen, Kindergärten, Spielplätzen und Friedhofanlagen erfolgt zu unregelmässigen Zeiten und Werktagen und Wochenenden. Die Regionalpolizei wird ihrerseits ihre Patrouillen weiterhin durchführen und die Kontrolltätigkeit hoch halten. Der Gemeinderat ist von der positiven Wirkung der Präsenz von uniformierten Personen an den Hotspots überzeugt, um Schäden und Reparaturkosten zu vermeiden.

BADEN

#JedesTicket Zählt

Eine Bühne ohne Künstlerinnen und Künstler ist eine traurige Sache. Die Bretter, die die Welt bedeuten, bleiben leer – weil die Welt innert weniger Tage nicht mehr die gleiche ist. Leere Bühne, leere Kassen – darunter leiden vor allem die Kunstschaffenden, die nun ohne Verdienst dastehen, weil sie nicht spielen können.

Das Theater im Kornhaus ThiK bemüht sich, ausgefallene Vorstellungen wann immer möglich auf die kommende Saison zu verschieben. Um den Künstlern kurzfristig beizustehen, hat das Kulturhaus nun aber eine Spendenaktion gestartet: #JedesTicketZählt. Wer die Aktion unterstützen möchte, klickt auf der Homepage unter www.thik.ch auf den entsprechenden Link.



Vorstand von Pro Spreitenbach: v.l. Peter Wurzer (Präsident), Susanne Muntwyler (Vizepräsidentin), Heidi Sami (Kassierin), Silvia Bodenmann (Aktuarin), Peter Muntwyler (Beisitzer)

BILD: ZVG

INTERVIEW: Pro-Spreitenbach-Präsident Peter Wurzer zum 10 Jahr-Jubiläum des Vereins

Einflussreich, aber keine Partei

Der Verein Pro Spreitenbach wird zehn Jahre alt und zählt mittlerweile gegen 100 Mitglieder. Präsident Peter Wurzer über das Erfolgsrezept.

STEFAN HALLER

Herr Wurzer, weshalb und unter welchen Umständen wurde Pro Spreitenbach gegründet?

Vor elf Jahren galt es, den Gemeinderat neu zu bestellen. Damals gesellte sich im zweiten Wahlgang der bekannte Ortsbürger und Förster Peter Muntwyler zum Kandidatenkreis. Kurzentschlossen unterstützten ihn einige Spreitenbacherinnen und Spreitenbacher, verteilten über Nacht Flyer und liessen Plakate drucken – alles privat finanziert. Mit Erfolg! Peter Muntwyler wurde damals in den Gemeinderat gewählt.

Und daraus entwickelte sich dann der Verein Pro Spreitenbach?

Wir merken: Man kann sehr viel erreichen, wenn die richtigen Leute zusammenhalten und ein gemeinsames Ziel verfolgen. Darum gründeten wir vor zehn Jahren den Verein. Wir hatten viele Ideen, was dieser Verein bezwecken soll. Für die Namensfindung brauchten wir zwar etwas länger. Dafür sind wir heute längst ein Begriff, auch über Spreitenbach hinaus.

Brauchte es viele Bemühungen für den Mitgliederzuwachs?

Überhaupt nicht. Offensichtlich ist es ein Bedürfnis, sich in einer Gemeinde einzubringen, ohne einer Partei anzugehören.

Welche Pflichten hat man als Mitglied bei Pro Spreitenbach?

Es genügt, bei uns dabei zu sein. Speziell wenn es um ein bevorstehendes Abstimmungsthema geht. Nicht selten kommen Neuzuzüger oder Einwohner ohne Anmeldung an unser monatliches Treffen und legen ihre Meinung zu einem Thema oder ein Vorhaben auf den Tisch. Darüber wird dann diskutiert. Wenn es sich um eine gute Idee handelt, die für die Allgemeinheit förderlich ist, dann unterstützen wir das. Es haben auch schon Mitarbeiter der Gemeinde oder Gemeinderäte an unseren Treffen teilgenommen.

Nun wird der Verein dieses Jahr zehn Jahre alt. Welches sind die Erfolge?

Oft sind wir zwar stark an einem Thema beteiligt, aber es steht nicht unbedingt Pro Spreitenbach auf der Fahne. Die grösste Herausforderung in letzter Zeit war wohl Tempo 30 auf der Dorfstrasse. Diese verfügte nach der Sanierung weder über ein Trottoir noch einen Zebrastreifen und dies obwohl sie ein viel benutzter Schulweg von Kindergärtnern und Unterstufenschulkindern ist. Ein Einwohner ortete Handlungsbedarf und Pro Spreitenbach hat etwas getan. Die Petition von Mitgliedern kam rasch an, sodass wir vom Gemeinderat und von der Regionalpolizei eingeladen wurden, um bei einer Projekterweiterung mitzuwirken. Auch Killwangen wollte damals, dass an der Gemeindegrenze mit Spreitenbach das Vorhaben zusammengeschlossen wird. Allerdings wurde das Projekt, das einen sichereren Schulweg ermöglicht hätte, dann durch einen Einwohner von Spreitenbach an der Gemeindeversammlung gestoppt.

Welches sind weitere aktuelle Themen?

Da wäre sicher die Streckenführung der Limmattalbahn zu nennen. Das Projekt Neumatt haben wir stark verfolgt, und ein Mitglied war aktiv in der Projektkommission. Ebenfalls wirkt ein Pro-Spreitenbach-Mitglied in der Projektkommission Neubau des Gemeindehauses mit. Wir haben auch die jährliche Friedhofsbegehung ins Leben gerufen. Bei der Nichtfusion der Spitex zu einer Aktiengesellschaft waren wir ebenfalls beteiligt. Für das Projekt auf dem Sportplatz Ziegelei haben uns Sportvereine mit ins Boot geholt, und auch beim BNO-Projekt mit Obi-Baumarkt und Wohnungen haben wir uns eingebracht. Die Wiederbelebung des Ortsmuseums hingegen ist uns nicht gelungen.

Das tönt alles sehr politisch. Was unterscheidet denn Pro Spreitenbach von einer Partei?

Bei uns stimmt jeder, was er will und vertreten kann. Wir sind neutral, verfügen aber mit gegen hundert Mitgliedern und deren Angehörigen über genügend Einfluss, falls dies nötig wird. Seitens der Parteien hören wir oft: Ihr seid gar kein Verein, ihr haltet euch wie eine Partei! Das mag sein, aber wenn man die Politiker im In- und Ausland beobachtet, so brauchen diese viel Energie für ihre Profilierung und den Kampf gegen andere Parteien. Für die problemlösende Sachpolitik scheint es dann nicht selten an Energie zu fehlen.

Wer macht mit bei Pro Spreitenbach?

Wir haben überall unsere Mitglieder, die sich für Spreitenbach einsetzen, ohne einer Partei angehören zu

wollen. 13 Mitglieder sind in Kommissionen tätig, zwei in der Kirchenpflege, zwei im Spitex-Vorstand und nicht zuletzt sind auch vier ehemalige Gemeinderatsmitglieder bei Pro Spreitenbach aktiv. Das Gleiche gilt für Führungskräfte grösserer Firmen. Wir haben eine Gruppe von einflussreichen Mitgliedern, die aus persönlichen Gründen nicht auf der Mitgliederliste aufgeführt werden möchten.

Im Moment sind Ihre Aktivitäten bestimmt auch beeinträchtigt durch die Coronavirus-Pandemie?

Ja leider. Wir treffen uns jeden ersten Mittwoch um 18.30 Uhr im Restaurant Sternen. Die kommenden Treffen sind bis auf Weiteres abgesagt. Die Generalversammlung im Jubiläumsjahr, sie war ursprünglich für den 1. April angesetzt, musste wegen des Coronavirus ebenfalls verschoben werden. Auch der «Runde Tisch» vom 6. April im Altersheim Brüel, für den wir die Kandidaten der Gemeindepräsidenten-Ersatzwahl vom 17. Mai eingeladen hatten, wurde abgesagt. Ob dieser noch vor dem Wahlgang stattfinden kann, ist derzeit unklar.

PRO SPREITENBACH

Der Verein «Pro Spreitenbach» bezweckt die Förderung der Dorfgemeinschaft und die Wahrung der Interessen Spreitenbachs gegenüber Behörden und Privaten in sämtlichen Fragen von allgemeiner öffentlicher Bedeutung. Der Verein ist parteipolitisch neutral und bringt sich aktiv in die politischen Abläufe ein.

Inserat

<p>Vivi Kola 33cl Fr. 1.25 statt 1.65 + Depot</p>	<p>Feldschlösschen 1876 8 x 33cl Flaschen Fr. 10.95 statt 13.95</p>	<p>Monats-Hit März</p> <p>ÜBER 35% GÜNSTIGER</p> <p>Red Bull Energy Drink 24 x 25cl Dosen Fr. 25.70 statt 39.60</p>	<p>Ramón Bilbao Albariño 75cl Fr. 10.90 statt 14.90</p>	<p>Ramazzotti Aperitivo Rosato 15% Vol. 70cl Fr. 14.95</p>
<p>Granini Orange 1Liter Fr. 1.95 statt 2.75 + Depot</p>	<p>Adler Bräu Vrenelsgärtli Witbier 6 x 29cl Flaschen Fr. 11.90 statt 16.50</p>		<p>Margritli Riesling x Sylvaner 75cl Fr. 10.95 statt 13.95</p>	<p>Siegfried Wonderleaf, Alkoholfrei 50cl Fr. 19.90</p>
<p>Eptinger rot, grün & blau 6 x 1.5Liter Pet Fr. 2.85 statt 5.70 1/2 Preis</p>	<p>Falken Lagerbier hell 24 x 50cl Dosen Fr. 14.40 statt 28.80 1/2 Preis</p>		<p>Ojo de Agua Malbec 75cl Fr. 12.90 statt 15.70</p>	<p>Absolut Vodka 40% Vol. 70cl Fr. 21.90</p>
<p>Möhl Saft vom Fass Apfelwein trüb mit & ohne Alkohol 8 x 33cl Flaschen Fr. 9.95 statt 13.50</p>	<p>Appenzeller Quöilfrisch hell 15 x 33cl Flaschen Fr. 14.90 statt 18.90</p>		<p>Aigle les Murailles 70cl Fr. 16.90 statt 21.80</p>	<p>Carlos I Solera Gran Reserva Brandy de Jerez, 38% Vol. 70cl Fr. 29.90</p>
<p>Eichhof Urfrisch 9 x 33cl Flaschen Fr. 10.85 statt 12.95</p>	<p>RIO besser trinken</p> <p>täglich geöffnet – gratis Parkplätze - keine Wartezeit 34x in der Deutschschweiz – Auch in Ihrer Nähe</p>		<p>Weitere Aktionen: www.rio-getraenke.ch Aktionen gültig vom 25.03. bis 07.04.2020</p>	<p>Tosone Nero d'Avola Terre Siciliane 75cl Fr. 13.90 statt 17.90</p>

Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-Jährige! 11.19.15 RSS